



## Feinstaubverordnung

Mit 15. Dezember 2006 trat die Feinstaubverordnung in Österreich in Kraft. Sie ist die Umsetzung einer EU-Richtlinie und der Bundesvorgabe und hat in letzter Zeit für sehr viele Leserbriefe gesorgt.

### Was ist der größte „Müllkübel“ der Erde?

Es ist die Lufthülle unserer Erde! Und in diese gelangen Treibhausgase, Feinstäube und Schadstoffe aus Industrie, Verkehr und privatem Haushalt.



Vergleich: Erde : Lufthülle = Zwiebel : Schale

Im Vergleich unserer Erde mit einer Zwiebel ist die Lufthülle so dünn wie die Schale der Zwiebel! Allein das ist schon Grund genug für einen ökologischen Fahrstil, der weniger Emissionen verursacht. Nicht nur vom 15. Dezember bis 15. März, sondern eigentlich immer.

Die FeinstaubVO ist kein Bremsmanöver oder eine Einschränkung der Möglichkeiten - im Gegenteil, sie erweitert unsere Möglichkeiten gleich in mehreren Bereichen durch umweltschonendes Fahren!

1. Sie dient der Gesundheit unserer Kinder, weil gerade sie der Feinstaub in dieser Höhe am meisten trifft. Die Viren lagern sich um den Feinstaub an. In erster Linie geht es also um die Kinder in den tiefen Tal- u. Beckenlagen (die Luft rinnt quasi wie Wasser in diese Täler und sammelt sich dort hartnäckig).

2. Sie führt -und das ist wissenschaftlich bewiesen- zu verringertem Schadstoffausstoß. Somit ist das eine UMWELTSCHUTZMASSNAHME und keine Kollektivstrafe oder ein Abbremsmanöver sowohl für Dieselfahrer als auch für Fahrer von Ottomotoren! Benzin- u. Gasautos sind von der VO nicht ausgenommen, weil der Abrieb der Reifen auch zum Feinstaub beiträgt. Somit müssen alle ihren Beitrag

zur Gesundheit und zum Umweltschutz leisten. Der Luftwiderstand (cw-Wert) nimmt mit dem Quadrat der Geschwindigkeit zu. Das bedeutet, dass bei doppelter Speed der vierfache Luftwiderstand und damit ein exponentiell höherer Schadstoffausstoß vorliegt.

3. Sie dient dem spritsparenden Fahren. Mit diesem verordneten Fahrstil sparen wir Autofahrer bares Geld! Weniger Speed - weniger Verbrauch. Pro Monat kann das bis zu € 10,00 ausmachen.

4. Sie erhöht meine eigene Sicherheit. Das Unfallrisiko wird durch weniger Speed minimiert!

Die kinetische Energie, also die Bewegungsenergie, nimmt mit dem Quadrat der Geschwindigkeit zu. Bei doppelter Geschwindigkeit habe ich die vierfache Aufprallwucht oder Energie. Deshalb verlängert sich auch der Bremsweg um das Vierfache bei doppelter Geschwindigkeit. Das lernt man schon in der Fahrschule. Mit unseren bis zu 1.000 kg schweren PKW fahren wir schneller als 100 km/h und glauben in einem sicheren Punker zu sitzen, was bei hohen Geschwindigkeiten nicht der Fall ist. Wir sitzen in rollenden Geschossen. Weniger Geschwindigkeit ist keine Strafe, weniger Speed bringt hier vor allem ein Wiedersehen am Abend mit der Familie.

Somit wurde ein ökologischer Fahrstil, der sich in keinem Falle gegen die WIRTSCHAFT richtet, sondern sogar wirtschaftlich Sprit verbraucht, verordnet. Bitte nehmen Sie sich Zeit und schauen Sie einmal unter [www.ecodrive.org](http://www.ecodrive.org) nach. Dieser Fahrstil bringt jeden von uns persönlich Vorteile und erweitert die Möglichkeiten des Einzelnen.

Das Krankjammern, warum wir und die Ostblockländer nicht, halte ich nicht für zielführend. Gerade diese Länder werden in Sachen Umweltschutz mit Euro-IV und V Motoren in Zukunft genauso wie unsere Frächter Fortschritte machen. In manchen Ausschreibungen werden Euro-IV Motoren bereits gefordert. Ökologische Beschaffung gilt inzwischen als salonfähig.

Da Abfallwirtschaft immer auch Transportwirtschaft ist, beachten Sie bitte folgende **Sammeltipps**:

**Bitte verdichten Sie Verpackungen aus Papier, Plastik und Metall, damit hohe Dichten erreicht werden und die Abfuhrhythmen verringert werden können.**

**Legen Sie Ihre Kartonagen flach. Drücken Sie PET-Flaschen zusammen (Knick-Trick). Damit entlasten Sie den „Abfallkübel“ Luft, weil weniger Transporte notwendig sind!**

Ihr UAB Team

